Verein für Natur- und Umweltschutz Zollernalb

- Vorsitzender Norbert Majer,
- Vorsitzender Siegfried Rall
- Vorsitzender Bernd Effinger



Kontakt:

Schulstraße 22 72359 Dotternhausen Mobil: 015111604766

E-Mail: <u>norbert.majer@.gmx.de</u> Internet: <u>www.nuz-ev.de</u>

Datum: 10.05.2022

An

Presse und Medien

ZAK, Schwabo, Hohhenz. Zeitung

Betrifft: Pressebericht Mitgliederversammlung NUZ e.V.

In der nach Corona-Ausfallzeiten durchgeführten Mitgliederversammlung haben sich alle bisherigen 15 Funktionäre zur weiteren Mitarbeit bereit erklärt. Zusätzlich wurde als neue Beisitzerin Ilona Hildwein aus Balingen gewählt, die sich als sachlich objektive Verbinderin mit Ihren bisherigen Faktenchecks engagieren will, denn Natur- und Umweltschutz brauche es das Engagement von Vielen! Zur Zeit hat der Verein 187 Mitglieder und 16 aktive Funktionäre

Der umfangreiche Bericht des 1. Vorsitzenden Norbert Majer war in drei Hauptschwerpunkte gegliedert: Erhaltung Plettenberg, Seilbahnprobleme und Luftschadstoffbelastungen (Emissionen)

Plettenberg

Beim Thema Plettenberg wurde ein vom SWR Fernsehen bereits 1975 gesendeter Film Titel "Plattenberg" eingeblendet, der den damaligen Entwicklungsstand und

die Auffassung der Gemeinde beinhaltet. Eindeutig sprach sich der damals zuständige Naturschutzbeauftragte und Abteilungsleiter des RP Tübingen für die Erhaltung des Nordgipfel (Rosswanger Hörnle, FMT) und des Südgipfels (Ratshausener Hörnle) damals aus und damit gegen die heute beantragte Süderweiterung. Eine angebliche weitere Genehmigung 1986 hat sich inzwischen als Täuschung der Öffentlichkeit herausgestellt. Erst im Dez.2020 ist ohne öffentliches Verfahren und ohne Umweltverträglichkeitsprüfung eine widerrechtliche weitere Genehmigung für 5 Jahre für den bisherigen Steinbruch durch das Landratsamt erteilt worden. Trotz zahlreicher Widersprüche bearbeitet das RP Tübingen diese bis heute einfach nicht. Damit schaffe RP und LRA vollendete Tatsachen für die Kulissenänderung Richtung Balingen und Hausen a.T. und Veränderungen der bereits 1977/82 detailliert beschriebenen Rekultivierungsauflagen.

Seilbahn

Die Seilbahn ist wegen Lämbelästigungen und Mastdröhnungen eigentlich nicht betriebsfähig. Die vertraglichen Zusagen der Reduzierung auf 9 Std Tagesbetrieb wird nicht eingehalten. Meist läuft sie 14-16 Std. täglich! Der TÜV sagte Lärmminderungen von 6 dB voraus. Tatsächlich werden selbst gesetzlich vorgegebene Höchstwerte überschritten. Die Auflagen, Lärmgutachten bis 30.4.22 vorzulegen, kommt Holcim erneut nicht nach. Majer bemängelt, dass derselbe TÜV auch noch seine Falschprognosen nun selbst überprüfe.

Emissionen

Bei den Luftbelastungen durch die Abgase sprach Majer die in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommenen gewaltigen Abgasmengen an! Diese heutigen Abgase seien normal nicht sichtbar oder riechbar. Früher konnte man zwar weiße Staubdächer sehen, Dieser Staub war im Gegensatz zu der und um rd. 80 % heute höheren, teils giftigen Abfallverbrennung wesentlich weniger Umwelt- und Gesundheitsbelastender! Lt letzten amtlichen Veröffentlichung des Landesumweltamtes BW (LUBW) kommen über 3 Mill Tonnen klimaschädliche Abgase jährlich zusammen. Die Zahlen von Sindelfingen, Stuttgart oder des ganzen Zollernalbkeises aus der Industrie seien dagegen ein Klacks, betont Majer. Bei dem Schwefeldioxidausstoß, der durch die Ölschieferverbrennung komme, stehe der Zollernalbkreis gar nach Karlsruhe, Mannheim und Heilbronn bereits an 4. Stelle in ganz BW. Schwefeldioxide sind auch für die Entstehung des sauren

Regens und für Waldsterben verantwortlich. Durch heute nach technischem Stand möglichen Rauchgasreinigungen könnten 50-90 % dieses giftigen und klimaschädlichen Abgase gereinigt werden! Die Profitgier Holcim verhindere diese technischen Entwicklungen. Zwischenzeitlich hätte die Hälfte aller deutschen Zementwerke sich den Umweltauflagen gebeugt und SCR Katalysatoren nachgerüstet. Majer ging auch auf die Verwaltungsgerichtsurteile in Sigmaringen ein. Die schriftlichen Urteilsbegründungen zeigten die Fehleinschätzungen der tatsächlichen Umweltauswirkungen deutlich. Sachverständige oder Überprüfungen durch höhere Gerichte wären nicht zugelassen worden, weshalb nun eine Verfassungsklage die letzte rechtliche Klärungsmöglichkeit wäre. Dies erfordere aber einen hohen Aufwand.

Nach Berichten der Schriftführerin Brigitte Jetter-Faiß und der Schatzmeisterin Renate Ritter, die alle Einnahmen und Ausgaben genau erläuterte, wies Majer nochmals darauf hin, dass ohne breite Unterstützung der Öffentlichkeit es kaum möglich sei und sein werde, die finanziellen Risiken durch den Verein und Privatpersonen zu tragen. Möglichst 1000 Mitglieder oder größere Spenden wären erforderlich, um evtl. durch weitere Fachgutachten noch einen Teil des Plettenberges zu retten oder Holcim oder Behörden und Politiker auch zur Luftschadstoffreinigung zu zwingen bzw. erteilte hohe Ausnahmegenehmigungen zurück zu nehmen.

Die Wahlen des gesamten Vorstandes und der Ausschussbeisitzer verlief zügig, nachdem sich alle Bisherigen zur weiteren Mitarbeit bereit erklärt hatten.

Im Anschluss an den offiziellen Teil zeigte Hubert Eppler aus der von ihm betreuten täglich ergänzten Homepage bereits ausgestrahlte Fernsehberichte von ARD, SWR, ZDF und RTL. Selbst in der Heute Show wurden Dotternhausener Holcimprobleme selbst von Wetterexperte Plöger schon aufgegriffen.